

neues-deutschland.de / 09.06.2016 / Inland / Seite 1

Energiewende gewendet

Bundeskabinett verabschiedet Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes



Foto: photocase/birdys

Berlin. Während die Sonne nur für wenige Stunden auf die andere Erdhalbkugel verschwindet, scheint das Ende der Energiewende eingeläutet - auch wenn mehr als genug da ist von Sonne, Wind und Wasser. Denn mit der vom Bundeskabinett am Mittwoch verabschiedeten Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erhalten künftig nur die günstigsten Anbieter von Ökostrom staatliche Subventionen. Außerdem wird der Ausbau von Wind- und Sonnenenergie gebremst. Damit sei »der Weg frei für einen Paradigmenwechsel bei der Förderung der erneuerbaren Energien«, verkündete Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD).

Frei gemacht hat Gabriel den Weg in erster Linie für finanzstarke Investoren. Das EEG 2016 »bricht Bürgerenergiegenossenschaften das Genick und rollt großen Finanzinvestoren den roten Teppich aus«, erklärte Eva Bulling-Schröter, energie- und klimapolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. Die Beteiligung von BürgerInnen und Kommunen werde durch die Umstellung unmöglich gemacht.

Opposition und Umweltverbände sehen durch das Gesetzesvorhaben auch die deutschen Ziele zum Klimaschutz in Gefahr. Der Energieexperte von Greenpeace, Tobias Austrup, erklärte, Deutschland habe nur noch 14 Jahre Zeit, um seine Stromversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energien umzustellen, wenn es seinen Beitrag zum in Paris beschlossenen 1,5-Grad-Ziel noch leisten wolle. »Mit diesem EEG bricht die Bundesregierung jegliche Zusage der Pariser Konferenz.«

Gabriel selbst gab sich gelassen: Noch nie habe es einen so starken Anstieg bei den Erneuerbaren gegeben. »Die Energiewende ist nicht mehr zu stoppen und auch nicht mehr rückwärts abzuwickeln«. Das Ende einer dezentralen Energieversorgung hat er auf jeden Fall eingeläutet. had Seiten 4 und 9

Quelle: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/1014670.energiewende-gewendet.html>